

Frankfurt am Main, 14. Mai 1999

Die deutsche Zahlungsbilanz im März 1999

Überschuß in der Leistungsbilanz

In der deutschen **Leistungsbilanz** - dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - ergab sich im März 1999 ein Überschuß von 2,0 Mrd €, nach einem Defizit von 0,2 Mrd € im Februar dieses Jahres. Zur Aktivierung der Leistungsbilanz hat das geringere Defizit der „unsichtbaren“ Transaktionen mit dem Ausland maßgeblich beigetragen.

Der **Außenhandel** schloß im März - den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge - mit einem Überschuß von 5,7 Mrd € ab; er war damit ebenso hoch wie im Monat zuvor. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse hat sich der Aktivsaldo gegenüber Februar nicht verändert. Im März sind sowohl die Exporte als auch die Importe dem Wert nach etwas zurückgegangen. In den ersten drei Monaten dieses Jahres zusammengenommen, übertrafen die **Ausfuhren** jedoch den Vergleichswert des vierten Quartals 1998 um gut ½ %. Die **Einfuhren** haben dagegen im ersten Vierteljahr 1999 dem Wert nach um 1 ½ % abgenommen.

Das Defizit der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland ging im März auf insgesamt 3,7 Mrd € zurück, nachdem es sich im Monat zuvor noch auf 5,6 Mrd € belaufen hatte. Im Bereich der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** ergab sich nach einem Defizit im Februar von 0,9 Mrd € im März ein Umschwung zu einem Aktivsaldo in Höhe von 0,7 Mrd €. Außerdem schlossen die **Laufenden Übertragungen** mit einem geringeren Minus ab (1,4 Mrd € im Berichtsmonat, verglichen mit 2,6 Mrd € im Februar). Dagegen sind im **Dienstleistungsverkehr** mit dem Ausland die Netto-Abflüsse von 2,1 Mrd € auf 3,0 Mrd € gestiegen, wobei nicht zuletzt saisonbedingt höhere Ausgaben im Auslandsreiseverkehr eine Rolle spielten.

Bei publizistischer Verwertung Angabe der Quelle erbeten
Reproduction permitted only if source is stated

Höhere Netto-Kapitalexporte im Wertpapierverkehr

Der statistisch erfaßte **Kapitalverkehr mit dem Ausland** war im März 1999 durch unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Segmenten geprägt. Dabei summierten sich die Netto-Kapitalexporte im **Wertpapierverkehr** auf 28,7 Mrd €, verglichen mit 8,7 Mrd € im Februar. Ausschlaggebend für die kräftigen Anstieg der Mittelabflüsse war insbesondere der Rückzug ausländischer Anleger vom deutschen Aktienmarkt; diese haben im Berichtsmonat per saldo für 16,8 Mrd € hiesige Dividendenwerte verkauft (nach Aktienkäufen von 1,5 Mrd € im Februar). Dem stand allerdings der Erwerb von Rentenwerten in Höhe von 11,3 Mrd € gegenüber, wobei sich das Interesse des Auslands überwiegend auf Bankschuldverschreibungen richtete. Alles in allem zogen ausländische Anleger 5,4 Mrd € vom deutschen Markt ab. Gleichzeitig engagierten sich inländische Investoren verstärkt im Ausland (23,3 Mrd €, nach 17,6 Mrd € im Februar). Die Nachfrage nach ausländischen Titeln war breit gestreut und richtete sich vor allem auf Aktien (5,8 Mrd €), Investmentzertifikate (2,6 Mrd €) sowie Rentenwerte ausländischer Emittenten (14,2 Mrd €), wobei hier der Erwerb von in Euro denominierten Papieren eindeutig dominierte.

Weitere Kapitalexporte waren im Bereich der **Direktinvestitionen** mit netto 3,5 Mrd € (Februar: 6,1 Mrd €) zu verzeichnen. Im Berichtsmonat stellten inländische Unternehmen ihren Beteiligungen im Ausland 9,2 Mrd € an Investitionsmitteln zur Verfügung; umgekehrt erhielten die in Deutschland ansässigen Tochterfirmen von ihren ausländischen Eignern 5,7 Mrd €. Dabei spielten jeweils die kurzfristigen konzerninternen Kreditströme die Hauptrolle.

Im nicht verbrieften **Kreditverkehr** mit dem Ausland führten die Dispositionen von Unternehmen und Privatpersonen im März zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 6,9 Mrd €, nachdem im Februar noch 1,3 Mrd € ins Ausland geflossen waren; und auch die grenzüberschreitenden Kredittransaktionen staatlicher Stellen schlossen im Berichtsmonat mit einem kleinen Plus ab (+ 0,8 Mrd €). Bei den Kreditinstituten kamen im März weitere Auslandsgelder im Betrag von 6,2 Mrd € auf, während die Auslandstransaktionen der Bundesbank per saldo zu einem Anstieg ihrer nicht zu den Währungsreserven rechnenden Netto-Auslandsforderungen um 4,1 Mrd € führten.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank haben sich im März kaum verändert (+ 0,1 Mrd €); im Februar waren sie aufgrund von Transaktionen anderer Zentralbanken im Zusammenhang mit der Quotenüberprüfung im IWF um 1,0 Mrd € gesunken.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1998 ¹⁾		1999 ¹⁾			
		Jan/Mrz	Jan/Mrz	r) Feb	p) Mrz	
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ²⁾						
Ausfuhr (fob)		119,3	116,7	38,6		42,8
Einfuhr (cif)		104,9	100,8	32,8		37,1
Saldo	+	14,4	15,9	5,7		5,7
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)		121,2	118,4	39,7		39,4
Einfuhr (cif)		105,3	100,8	34,0		33,7
Ergänzungen zum Warenverkehr ³⁾	-	0,1	0,5	0,3		0,0
Dienstleistungen						
Einnahmen		17,4	16,5	5,8		5,6
Ausgaben		24,8	25,0	7,9		8,5
Saldo	-	7,4	8,5	2,1		3,0
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	2,1	4,0	0,9		0,7
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen		5,2	5,3	0,7		0,8
Eigene Leistungen		13,3	10,8	3,4		2,2
Saldo	-	8,1	5,4	2,6		1,4
Saldo der Leistungsbilanz	-	3,4	2,5	0,2		2,0
B. Vermögensübertragungen						
Fremde Leistungen		0,8	0,7	0,0		0,1
Eigene Leistungen		0,6	0,5	0,2		0,2
Saldo	+	0,3	0,2	0,2		0,1
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	-	2,7	10,9	6,1		3,5
Deutsche Anlagen im Ausland	-	27,3	20,8	7,6		9,2
Ausländische Anlagen im Inland	+	24,6	9,9	1,6		5,7
Wertpapiere ⁴⁾	-	10,8	38,7	8,7		28,7
Deutsche Anlagen im Ausland	-	33,6	58,6	17,6		23,3
darunter: Aktien	-	16,9	17,6	3,6		5,8
Rentenwerte	-	12,3	36,0	13,8		14,2
Ausländische Anlagen im Inland	+	22,8	20,0	8,9		5,4
darunter: Aktien	-	0,1	15,2	1,5		16,8
Rentenwerte	+	18,6	32,1	4,1		11,3
Finanzderivate	-	2,2	1,1	0,6		1,2
Kreditverkehr ⁴⁾	+	29,6	5,6	22,5		9,8
Kreditinstitute	+	45,1	21,6	23,8		6,2
darunter kurzfristig	+	43,6	17,6	21,8		4,6
Unternehmen und Privatpersonen	-	13,8	14,0	1,3		6,9
darunter kurzfristig	-	13,7	12,2	1,1		5,0
Staat	-	1,8	0,5	0,9		0,8
darunter kurzfristig	-	1,2	2,0	0,1		1,3
Bundesbank	+	0,1	29,5	0,9		4,1
Sonstige Kapitalanlagen	-	0,9	0,2	0,1		0,0
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+	13,0	43,2	8,2		21,2
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁵⁾	-	1,3	13,3	1,0		0,1
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	-	8,6	32,1	8,9		19,4

¹ Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — ² Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — ³ Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — ⁴ Ohne Direktinvestitionen. — ⁵ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r) Revidiert. — p) Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.